

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 3

Artikel: Landhaus am Rhein

Autor: Kolb, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

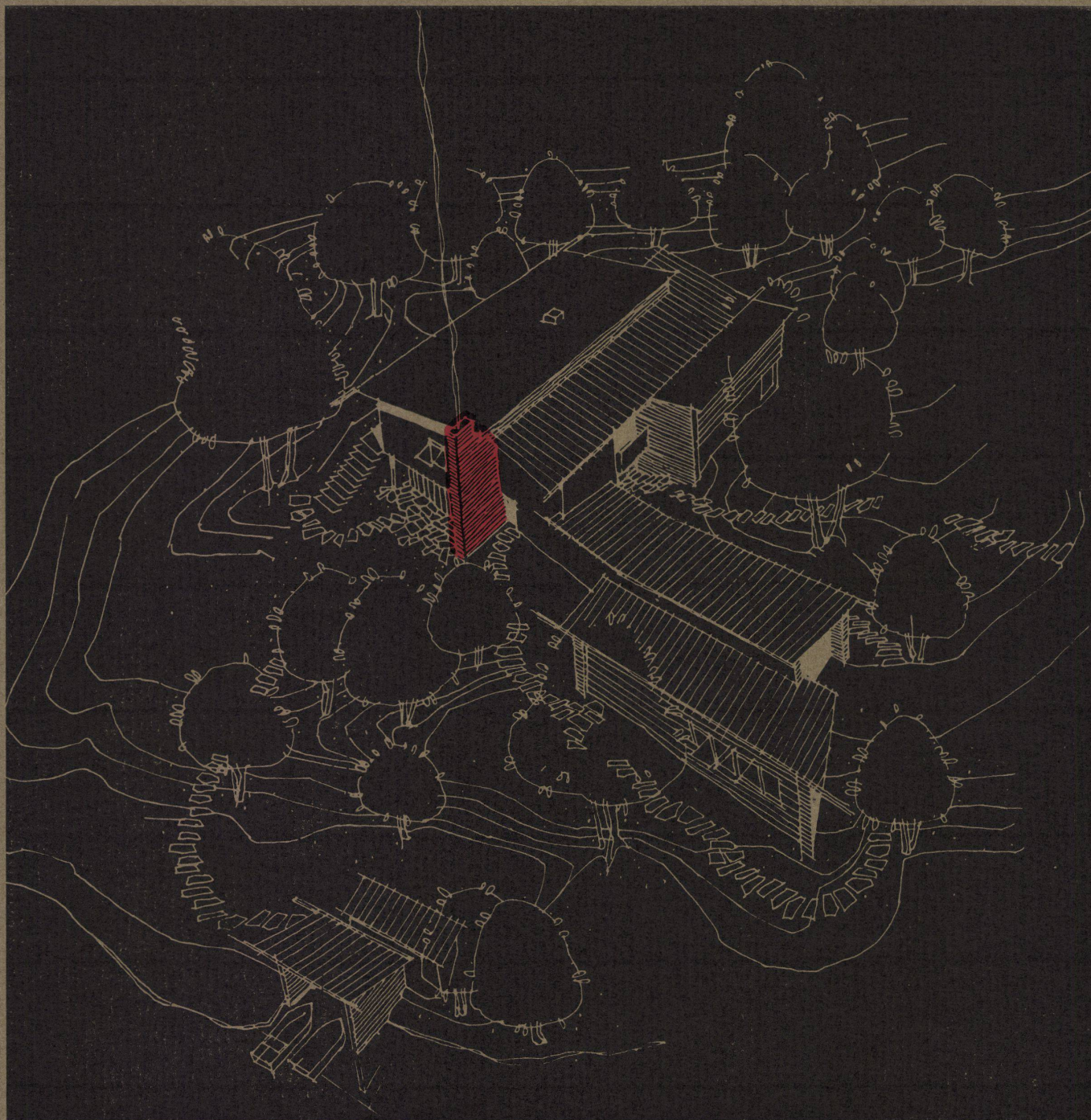
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtansicht von Osten, vom Rhein umflossen / Vue d'ensemble depuis l'est, encadrée par les eaux du Rhin / View from the east

Landhaus am Rhein

Architekten: Cramer
Jaray
Paillard SIA
Zürich

Am Rhein, zwischen Kaiserstuhl und Zurzach. Dort ist der Strom gestaut. Er ist träge und fließt kaum noch merklich. Ein See eigentlich. Drüben ist deutsches Land. Ein stilles, breites Tal, eine jener Gegenden, bei deren Anblick dir jederzeit die Lächerlichkeit der Grenzen bewußt wird, die wir Menschen ziehen. Menschen? Häuser? Fast keine.

Keine Uferstraße, kein Uferweg. Aber Obstgärten, Wiesen, viel Gestrüpp, und am Wasser Schilf. Sonne und freie Sicht. Nach Osten fällt das Land steil zum Ufer ab, nach Süden flacher gegen die geschützte Bucht, in die plätschernd der kleine Seitenbach mündet. Es ist ein auffallendes Fleckchen Land, dicht bewachsen, sozusagen ein letzter Ausläufer der zurückliegenden, bewaldeten Höhenzüge. Dort liegt unser Haus.

Diese Lage in sonst fast unbebautem Gelände verlangt eine ebenso markante, wie selbstbewußte architektonische Durchbildung – das Haus betont und vollendet das Landschaftsbild –, verlangt jedoch ein feinfühliges, taktvolles Einpassen in die Umgebung.

Wer hier leben will? Ein älteres Ehepaar; erwachsene Kinder, die in der Stadt ar-

beiten und nur zeitweise – über das Weekend – sich auf dem Lande aufhalten können. Viele Gäste.

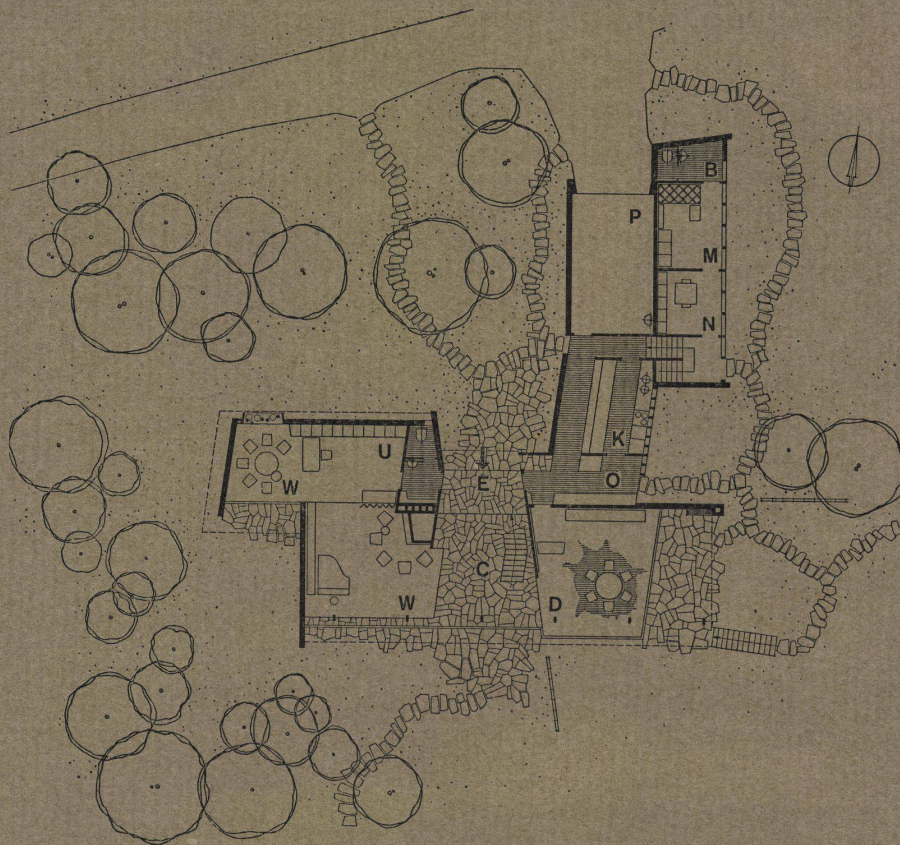
Viele Wünsche. Freude am Landleben, Freude an allem Schönen, und Verständnis für eine moderne, aufgeschlossene Bauweise, für eine saubere Wohnkultur.

Und nun, das Haus selber?

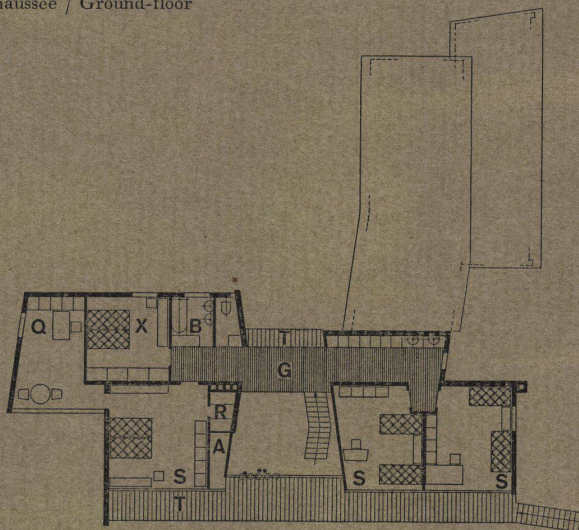
Ungezwungen, jedoch klar gegliederte Baukörper, abgesetzte Dächer als deren Betonung. Sichtbares Backsteinmauerwerk, Holz und Glas, viel Glas – als Akzente in den verputzten Flächen.

Der Eingangshof – die schräge Mauer, sichtbar in Backstein gemauert, zieht dich in das Haus – tritt ein!

Im Innern ein roher Sandsteinplattenbelag, der vom Eingangshof und vom Garten her in das Haus einzudringen scheint, es gewissermaßen durchdringt, als bewußte

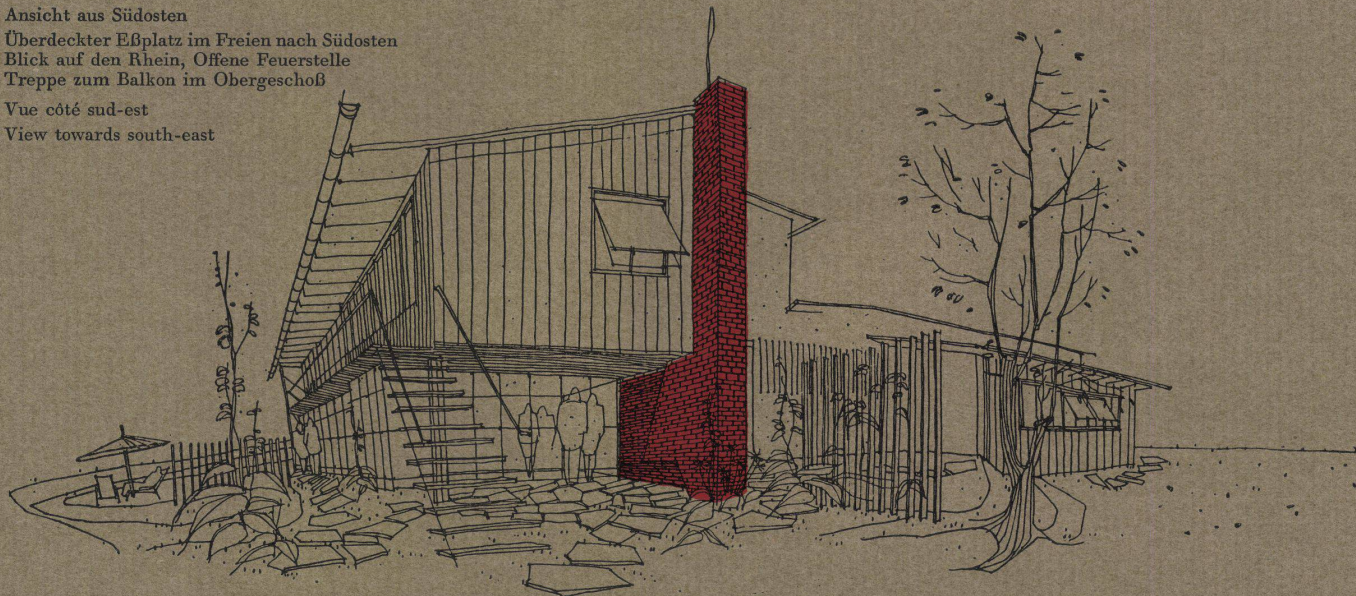


Erdgeschoß / Rez-de-chaussée / Ground-floor



Obergeschoß
Etage supérieur
Upper floor

Ansicht aus Südosten
Überdeckter Eßplatz im Freien nach Südosten
Blick auf den Rhein, Offene Feuerstelle
Treppe zum Balkon im Obergeschoß
Vue côté sud-est
View towards south-east

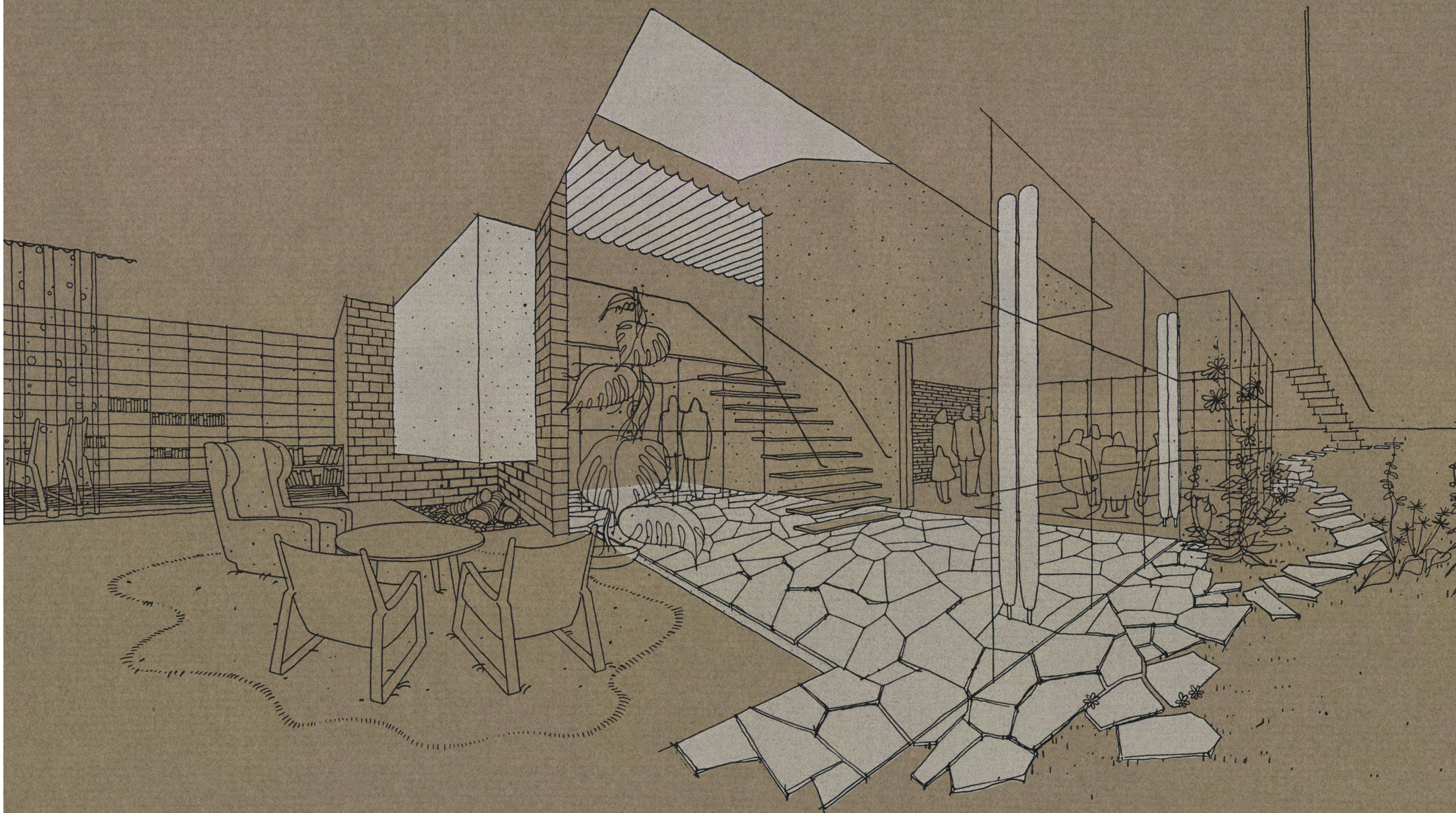


Unterstreich der Tendenz, Innenraum und Außenraum in enge Verbindung zu bringen. Der Blick, der nach allen Richtungen frei ist – und damit den innern Aufbau des ganzen Hauses leicht erfassen läßt. Kurz gesagt – der Kernpunkt des Hauses: die durchgehende, zweigeschossige Halle. Das große, zum Teil etwas tiefer liegende Wohnzimmer – betonte Horizontalausdehnung. Die Halle – starke Vertikalausdehnung. Das Esszimmer – bewußter Gegensatz zwischen der in sich ruhenden Form des Raumes und den großen Glasflächen gegen außen. Diese Räume bilden im Zusammenhang mit den verschiedenen Gartensitzplätzen eine reizvoll differenzierte Wohnfläche.

Vom Vorplatz aus sind einerseits die Garderobe und der nördliche Teil des Wohnzimmers direkt zugänglich, andererseits das Office – Zugang zum Esszimmer, Austritt in den Garten. Im Anbau sind Küche, Durchgang zur Garage, Kellerabgang, Garage und Diensträume organisch gegliedert. Von der Halle führt die Treppe frei zur oberen Galerie.

Außer den Schlaf- und Toilettenräumen findest du im Obergeschoß ein Studierzimmer – und den überdeckten Liegebalkon, dessen Rückwand gegen die Halle verglast ist. Daher überblickst du einerseits die Wohnräume auch von hier aus, andererseits empfindest du den Balkon nun als Brücke, die beide Haushälften miteinander verbindet. Versuche nun selber, ein lebendiges Bild von diesem Projekt zu machen. Es ist ein großes Haus, und, was weit wichtiger ist, ein großzügiges Haus. Seine Bewohner müssen viel Verständnis haben für die Möglichkeiten des modernen Bauens und Wohnens, und – seien wir ehrlich – über die nötigen Mittel verfügen.

Denn bei den gegenwärtigen Materialpreisen und Lohnverhältnissen, sowie bei Annahme eines Kubikmeterpreises von 120 Fr., ergibt sich eine Bausumme von 220 000 Fr.



Blick in die Wohnräume aus Südwesten / Vue sur les pièces d'habitation depuis le sud-ouest / View from the south-west towards the living-quarters

Kaminsitzplatz im Wohnzimmer, Feuerstelle leicht vertieft, Stufen und Vorhang trennen die Lese- und Arbeitsecke ab, Halle – viele Pflanzen – kultiviertes Gestrüpp. Das überkragende Obergeschoß ergibt eine gedeckte Laube gegen Süden, Esszimmer durch Schiebewand von der Halle abzutrennen, Treppe zum großen Balkon im Obergeschoß. Durchgehende regelmäßige Stützenteilung der Südfront – schlanke Doppelstützen aus rohem Tannenrundholz